

## Spielend Französisch lernen ...

...und das auch noch in den Ferien!



„Ich kann ja fast alles verstehen“, sagte meine Tochter, die in die 6. Klasse einer Schöneberger Grundschule geht und dort Französisch als 1. Fremdsprache lernt, verwundert. Die Freude war groß und sie integrierte sich rasch in die Gruppe von Kindern zwischen 6 und 11 Jahren, die an diesem Tag unter der Leitung von Angèle Verdère (Umweltpädagogin) und Johann Chaumette (Animateur) im Rahmen ihres Ferienateliers: „Ernährung, unser Essen“ einen Ausflugstag auf dem Gelände der Domäne Dahlem verbrachten, um zu schauen, wo wie unsere Lebensmittel denn so wachsen.



Liebevoller Umgang mit den Kindern, Spaß an ihrer Arbeit, ein stimmig ausgearbeitetes und durchgeführtes Konzept, ein wunderbar leichter Umgang mit Zweiprachigkeit: dies alles führte dazu, dass auch Kinder, die ohne jegliche Vorkenntnisse der fremden Sprache an diesem Ferienatelier teilgenommen haben, am Ende dieses Tages über des légumes, la carotte und la salsifis noir Bescheid wussten.

Der professionelle Umgang der beiden Kursleiter mit den sehr heterogenen Sprachkenntnissen der Kinder demonstriert, wie eine individuelle Förderung möglich ist und die Kinder auch schnell beginnen, sich untereinander zu helfen und voneinander zu lernen. Dass sich das Atelier zudem auch noch mit so wichtigen Fragen wie „Woher kommt unser tägliches Essen?“, „Was ist lecker, gesund und kinderleicht zu zubereiten?“, erfreut (die Eltern) noch zusätzlich.

Meine Tochter, seit einiger Zeit leider etwas „schulmüde“, möchte in den nächsten Ferien jetzt gerne an so einem deutsch-französischen Ferienatelier teilnehmen.

Während es in der ersten Ferienwoche also auf Deutsch und Französisch rund um's gute Essen ging, setzten sich die Kursleiter des Ateliers der 2. Ferienwoche Laurence Barbasetti (Schauspielerin) und Wolf Dieckmann (Maler, Bühnenbildner) intensiv mit der Frage auseinander, wie man Theater mit Kindern auf Deutsch und Französisch macht.



### Masken im Zauberwald

war das Thema dieses Ferienateliers, in dem die teilnehmenden Kinder Masken nach ihrer Fantasie gestalten konnten. Trolle, Monster, Feen, Hexen und Elfen begegneten sich in einem Zauberwald und erschienen am letzten Tag des Ateliers in atmosphärischen Szenen vor dem Publikum.

Auch hier ist es den Kursleitern bravourös gelungen, mit den sehr unterschiedlichen Sprachkenntnissen der Kinder umzugehen. Nach jeweiligem Kenntnisstand der französischen Sprache konnte sich jeder individuell einbringen.

Die Mischung von Kindern mit unterschiedlichem kulturellen und sprachlichen Hintergrund bringt nach Erfahrung der beiden Atelierleiter neue Impulse, ermöglicht Begegnungen und fördert die Neugier auf eine andere Kultur. Während der Theaterarbeit wurden beide Sprachen mit den Kindern in freier Form erkundet und als Spielmaterial eingesetzt.



Der künstlerische Ansatz ist Laurence Barbasetti und Wolf Dieckmann bei ihrer Arbeit genauso wichtig wie das Sprachen lernen. Die Kinder erhalten die Möglichkeit, sich selbst und die Ausdruckskraft ihres Körpers im Spiel zu finden. Es wird viel mit Improvisation gearbeitet, Geschichten werden erfunden und gespielt. Immer wieder erstaunt hierbei, wie schnell die Kinder fähig sind, sich ein Wort in der fremden Sprache zu merken, es mit Genuss zu wiederholen und damit zu spielen.

Wer sich für Fremdsprachen interessiert, ist immer auf der Suche nach Begegnungen, um die erlernte Sprache anzuwenden. Der Verein **INITIALE e.V.** wurde ursprünglich gegründet, um bilinguale Erziehung in Schule zu fördern. Die deutsch-französischen Ferienateliers sind ein Angebot des Vereines, der sich mit vielfältigen Aktivitäten für die Förderung mehrsprachiger Erziehung engagiert. **INITIALE e.V.** interessiert und engagiert sich für die europäische Sprachenpolitik, ist offen für andere Sprachkombinationen und unterstützt insgesamt alle Initiativen zur mehrsprachigen Erziehung.

Informationen unter: [www.initiale.org](http://www.initiale.org)

Tel.: +49 (030) 81487845

